

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Franenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Wochen-Rundschau.

Die Volksvertretung in Baiern, welche nächstens vom König einberufen werden wird, dürfte einen Charakter tragen, der von der vorigen wenig verschieden sein wird. Obgleich die Fortschrittspartei daselbst einige Stimmen mehr gewonnen hat, so ist sie doch noch weit entfernt, die Majorität zu besitzen, und die Zustände in Preußen sind nicht dazu angethan, sie zu unterstützen. Die in München versammelte Zollconferenz beschäftigt sich möglichst langsam mit den vorliegenden Arbeiten, um Zeit zu gewinnen, bis man an die Hauptfrage, an das Verhältniß Oesterreichs zum Zollvereine geht. Man denkt: „Zeit gewonnen, Alles gewonnen“, und hofft, Preußen, das so oft in seinen Plänen wacklich gewesen ist, werde schließlich doch nachgeben und in Unterhandlungen über diesen Gegenstand eintreten, bevor die Bedingungen des Fortbestandes des Zollvereins auf Grund des zwischen Preußen und Frankreich geschlossenen Handelsvertrags definitiv festgestellt sind.

In Oesterreich wird der Reichsrath in diesen Tagen eröffnet werden. Wahrscheinlich wird ihn nicht der Kaiser persönlich, sondern ein Erzherzog eröffnen. Wie verlautet, werde auch eine Phrase über treues Halten an der Verfassung und über constitutionellen Fortschritt vorkommen. Dies würde allerdings in Oesterreich hauptsächlich eine Redensart sein, denn so lange das unglückliche Concordat besteht, ist von einem wahren Fortschritt nicht die Rede; es würde aber auch eine Demonstration gegen Preußen und eine Beurtheilung der dortigen neuesten Zustände sein.

In Schleswig-Holstein wartet man auf die Hilfe des Bundestages und wahrscheinlich noch längere Zeit. Dagegen haben wir eine interessante Bereicherung des dänischen Codex für Injurien zu melden. Ein junger Gasthofbesitzer aus der Marsch hatte in einem Tanzlocale geäußert, er tanze nur schleswig-holsteinische Tänze und hatte später zu einem Gend'armen gesagt, er sei ein ächter Schleswig-Holsteiner. Dafür ist er zu 5 Thlr. Geldstrafe verurtheilt worden, nicht nur, weil er „öffentliches Aergerniß“ gegeben, sondern weil er dadurch den Gend'armen „beleidigt“ habe. Dieses Erkenntniß hat selbst in dem, an so manches Sonderbare gewöhnten Lande ein großes Aufsehen erregt.

Aus Italien, welches gut thäte, sein Geld zu sparen, hört man fortwährend von starken Seerüstungen; es sollen Schiffe bereit gehalten werden, welche zwei Armeecorps aufnehmen können. Wem diese Rüstungen gelten, weiß man nicht; doch vermüthet man, daß es sich um Truppen sendungen in Folge eines

Uebereinkommens mit Frankreich handele. Dafür soll sich Frankreich geneigt gezeigt haben, eine Convention zur vollständigen Sperrung der römisch-neapolitanischen Grenze abzuschließen. Kommt diese Uebereinkunft zu Stande und wird sie wirklich im vollsten Maße durchgeführt, so steht endlich ein Ende des, Neapel so furchtbar heimsuchenden Räuberwesens zu erwarten.

In Belgien haben die Wahlen stattgefunden, und es hat die clericale Partei, durch ihre ungeheuren Anstrengungen, durch Benützung jedes Mittels, noch einige Stimmen zu den frühern gewonnen, so daß das brave Ministerium des Landes nur noch eine Majorität von 10 Stimmen hat.

In Polen tritt die Nationalregierung immer mehr als dominirende Behörde des Königreichs auf. Ihre neuesten Bekanntmachungen reguliren das Justizwesen. Die Polen geben sich alle Mühe, ihre im Auslande weilenden Genossen zum Kampfe herbei zu ziehen. Ein Mitglied des Warschauer Revolutions-Comités hat in Smyrna, in Kleinasien, die meisten daselbst befindlichen Polen angeworben und sie auf einem französischen Dampfschiffe nach Constantinopel gebracht, wo sie ihre Reise nach Polen angetreten haben. Einen Hauptschlag haben die Russen erhalten durch den (in der „Tagesgeschichte“ der vor. Nr. bereits mitgetheilten) Diebstahl in der Warschauer Bank.

Die Türkei hat in der letzten Zeit ein eigenthümliches Beispiel von Sparsamkeit gegeben. Bald nach Beendigung des Krimkrieges hatte die englische Regierung der türkischen Armee 15,000 Krim-Medaillen überschickt, um damit die tapfersten Soldaten zu beehren. Nachdem nun neuerdings die türkische Armee sich im Kriege gegen Montenegro ausgezeichnet hat, fühlt der Sultan das dringende Bedürfniß, seinen Truppen eine Anerkennung und Belohnung zu Theil werden zu lassen. Um dies aber mit den geschwächten Finanzen seines Landes in Einklang zu bringen, erklärt der Sultan die einst von der englischen Regierung gelieferten Krim-Medaillen zu Erinnerungs-Medaillen an den Feldzug in Montenegro.

In Nordamerika geht es den Unionstruppen noch immer schlecht. Es fehlt an Moralität in diesem „allerchristlichen“ Lande und an geeigneten Führern. Die Idee, daß es nothwendig sei, einem der deutschen Generale, welche sich jetzt so rühmlich ausgezeichnet haben, das Obercommando zu übertragen, taucht vielfach auf. Wir glauben aber, daß der einfältige Stolz der Yankee's eine solche Unterordnung unter einen Ausländer nicht ertragen wird. Lieber lassen sie sich von den Südlischen in größten Massen schlagen und hinwürgen, als daß sie ihren Stolz brechen lassen;

daraus folgt, daß die Unionisten noch mehr gedemüthiget werden müssen. Fernerweite Prügel, welche nicht ausbleiben werden, dürften ihrem Dünkel recht heilsam sein.

Die Hauptnachricht dieser Woche bringen wir zum Schluß. Napoleon hat eine größere Freude, als das Kind zum heiligen Christ. Ach, wäre doch diese Freude vor den Wahlen dagewesen. Es ist endlich der amtliche Bericht des General Forey über die Einnahme Puebla's in Paris eingetroffen. Die Stadt und Festung Puebla hat in neuester Zeit nicht verproviantirt werden können, weil die mexikanische Kriegerabtheilung von den Franzosen geschlagen worden war. Es herrschte daher in neuester Zeit fast Hungersnoth. Die französische Regierung, welche im Großsprechen einiges leistet, hat nun außerordentlichen Spectakel ob dieser sehnlichst erwarteten Siegesnachricht angestellt; Glockengeläute, Kanonendonner, Festlichkeiten, Illumination und dergleichen giebt es in Menge, und die Franzosen werden wohl in diesen Siegesjubel die unerbaulichen heimischen Zustände etwas vergessen. Der Kaiser hat auch sofort einen Brief an den siegreichen General Forey geschrieben und ihn sofort im „Moniteur“ veröffentlicht. Er spricht darin seine lebhafteste Genugthuung über die Einnahme Puebla's aus und dies gewiß aus vollem Herzen, er belobt den Muth der Armee, der über einen hartnäckigen Feind gesiegt; er beklagt aufs Tiefste die gebabten Verluste, aber er tröstet sich mit dem Gedanken, daß sie nicht umsonst für die Ehre und das Interesse Frankreichs und für die Civilisation gebracht sind. Der Kaiser will den Mexikanern keine Regierung aufdringen. Die Absichten Frankreichs sind gar herrlich. „Ich wünsche,“ sagt Napoleon, „daß Mexico zu einem neuen Leben erwache und wiedergeboren werde durch eine Regierung, welche auf den Willen der Nation, auf den Grundsätzen der Ordnung und des Fortschritts, auf der Achtung vor dem Völkerrechte basiert, und daß die Mexikaner erkennen, daß sie Frankreich — ihr Glück und ihre Ruhe verdanken.“ Die Mexikaner werden Mühe haben, dies einzusehen.

Tagesgeschichte.

Leipzig. Am 15. Juni passirte auf einem mit 8 Pferden bespannten Lastwagen der für das beim Dorfe Rixen zu errichtende Lützow'sche Denkmal bestimmte, gegen 180 Ctr. schwere Sandsteinblock (länglicher Würfel) unsere Stadt. Dem wird bald ein gleicher, 40 Ctr. schwerer Kolos (Würfel) folgen, um in Kleinschlörlopper Flur zur Erinnerung an Theodor Körner's Verwundung und Rettung aufgestellt zu werden. Beide Steine sind in dem Atelier des hiesigen Steinmeisters Ferdinand Aster bearbeitet und die daran befindlichen Sculpturen höchst geschmackvoll und accurat ausgeführt. Die Denkmäler sind am 17. feierlich enthüllt worden, um noch nach Jahrhunderten die Stellen zu bezeichnen, wo das tapfere Lützow'sche Freicorps am 17. Juni 1813 von den Franzosen und Württembergern unter Fournier und Norman überfallen und geschlagen und wo Theodor Körner an ebendenselben Tage verwundet und gerettet wurde.

— Der Centralausschuß für das deutsche Turnfest hatte sich vor kurzem mit dem Gesuch an den Stadtrath gewendet, daß derselbe, um die Einrichtung sogenannter Rassenquartiere, falls sich eine solche für die Unterbringung von Turnergästen erforderlich machen

solle, zu erleichtern, seine Verwendung beim Kriegsministerium wegen leihweiser Ueberlassung einer Anzahl wollener Decken eintreten lassen möge. Der Stadtrath hat diesem Gesuch bereitwilligst entsprochen, und es ist darauf, wie das Tageblatt mittheilt, vom Kriegsministerium in diesen Tagen die schätzbare Anzeige eingegangen, daß dasselbe dem Stadtrath für den erwähnten Zweck 3000 wollene Decken zur Verfügung stelle, von denen 1200 Stück bei der Magazinverwaltung der hier garnisonirenden Jägerbrigade, die übrigen 1800 Stück bei der Kasernenverwaltung in Dresden entnommen werden können.

— Ueber die Vorbereitungen zur Jubelfeier der Leipziger Befreiungsschlacht, welche uns allerdings die Hälfte Land raubte, hört man Folgendes: Das vorberathende Comitee hat sich in wiederholten Sitzungen mit Feststellung eines Festprogramms beschäftigt und ist zu folgenden Beschlüssen gelangt. Die Feier, zu der alle Freunde der Befreiung des deutschen Volkes von der Fremdherrschaft geladen werden, soll eine deutsch-nationale, keine örtliche sein. Sie beschränkt sich auf den 18. und 19. October. Die Feier des ersten Tages wird mit einer Reveille eingeleitet. In den geschmückten Kirchen der Stadt findet sodann Gottesdienst statt. Mittags 12 Uhr folgt die Aufführung einer besonders dazu componirten Festmusik auf dem Markte statt; Abends Darstellung eines entsprechenden classischen Stücks im Theater, sodann Beleuchtung der öffentlichen Gebäude und Plätze der Stadt. Am zweiten Tage wird ein großer Festzug statt haben, dem ein Festmahl und Abends ein Fackelzug folgen soll. Der Anfangs- und Zielpunkt des Festzugs wird wesentlich davon abhängen, ob die beabsichtigte Grundsteinlegung zu einem großartigen Denkmal damit in Verbindung gebracht werden kann. Wegen Bestimmung des geeigneten Platzes für dieses Denkmal sind noch Vorerörterungen im Gange. Sobald dieselben geschlossen sein werden, soll das Festprogramm nochmals in einer größeren Versammlung berathen und festgestellt werden, worauf ein Aufruf an die deutsche Nation zur Zahlung von Beiträgen für das Schlachtdenkmal ergehen wird.

Wien. Die Politiker beschäftigen sich vorzüglich mit drei Ereignissen: mit dem Wahlergebnis in Frankreich, wo 24 oppositionelle ausgezeichnete Männer in den gesetzgebenden Körper gebracht worden sind, ein Ereignis, welches die „erste Verwarnung“ ist, die Napoleon auf dem Felde seiner innern Politik erhalten hat; — sodann ist es die Verordnung gegen die preussische Presse, die die Aufmerksamkeit erregt, eine Verordnung, welche den ersten Schritt auf der Bahn der offenen Reaction verkündet, und die, wenn man weiter vorwärts schreitet, Preußen einer gewaltsamen Katastrophe entgegen führen muß; — endlich erregt der rücksichtslose ungestüme Troß, mit dem Dänemark auftritt und sich entschieden von den gegen den deutschen Bund eingegangenen Verpflichtungen los sagt, Sensation. Schon als Dänemark die Kundmachung vom 30. März d. J. erließ, verrieth das dänische Cabinet, daß es die europäische Lage, welche durch die polnische Revolution hervorgerufen worden war, zu seinen Gunsten zu benutzen, entschlossen sei. Die Triebfeder zu dieser Handlungsweise Dänemarks ist jedenfalls in Paris und London zu suchen. Beslagen können sich aber die deutschen Großmächte hierüber nicht; denn sie haben erst selbst Schles-

Allgemeiner Anzeiger.

Notwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. Juli 1863,

das dem Mühlenbesitzer **Carl August Krumbholz** zugehörige Wohnhaus und Windmühlengrundstück, Nr. 86 des Brandcatasters, Nr. 68 des Grund- und Hypothekensbuches und Nr. 587 und 588 des Flurbuches für **Poffendorf**, welche Immobilien am 4. Mai 1863, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 2817 Thlr. 17 Ngr. — Pfg. gewürdet worden sind, mit einem darauf haftenden Naturalauszuge, auch Freibeiten und Gerechtigkeiten, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 9. Mai 1863.

Königliches Gerichtsamt.
Dreiß.

Subhastation.

Von dem unterzeichnetem Gerichtsamte soll

den 1. September 1863

das dem Mühlenbesitzer **Andreas Scope** zugehörige Mühlengrundstück nebst Beistücken, Nr. 30 des Brandcatasters und Nr. 25 und 28 des Grund- und Hypothekensbuches für **Wendischcarsdorf**, mit darauf haftendem Auszuge nebst Herbergbefugnisse, welche Immobilien am 8. und 20. Mai 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9006 Thlr. 17 Ngr. gewürdet worden sind, in Folge angezeigter Insolvenz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 23. Mai 1863.

Königliches Gerichtsamt.
Dreiß.

Bekanntmachung.

Nachdem der Thierarzt Herr **Friedrich August Dachselt** in **Söckendorf** als Agent der Versicherungsgesellschaft „**Deutscher Phönix**“ in **Frankfurt a. M.** zu Mobiliarversicherungen gegen Feuerschäden für die Bezirke der königlichen Gerichtsämter zu **Dippoldiswalde**, **Tharandt**, **Döhlen** und **Freiberg**, heute bis auf Widerruf bekräftigt und legal in Pflicht genommen worden ist, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 6. Juni 1863.

Königliches Gerichtsamt.
Dreiß.

Haut.

Künftigen 20. Juni ds. Js.

sollen die zum **Scope'schen** Mühlengrundstücke in **Wendischcarsdorf** gehörigen **Gras- und Kleenutzungen** parzellenweise gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher an gedachtem Tage, Vormittags 9 Uhr, in der sogenannten **Haidemühle** zu **Wendischcarsdorf** einzufinden.

Dippoldiswalde, am 10. Juni 1863.

Königliches Gerichtsamt.
Dreiß.

Wälder.

Notwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 30. Juni 1863

das der **Christiane Caroline** verchel. **Hoffmann** bei **Hermsdorf** zugehörige Hausgrundstück, Nr. 120 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 114 des Grund- und Hypothekensbuches für **Hermsdorf**, welches mit den dazu gehörigen Garten und Feldgrundstücken an 1 Acker 147 □ Ruthen am 11. April 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

597 Thaler 15 Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, welchem zugleich eine nähere Beschreibung des Grundstücks beigelegt ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 21. April 1863.

Königl. Sächsisches Gerichtsamt.
Lommatzsch.

Der Strumpfwirkermeister und bisherige stellvertretende Waldaufsesser

Friedrich Wilhelm Altkner alhier

ist von uns heute als **Communalwaldaufsesser** und **Waldaufsesser** an- und in Pflicht genommen worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 16. Juni 1863.

Der Stadtrat.
Heisterbergk, Bürgermeister.

H o l z = A u c t i o n .

Folgende, auf dem Muldaer fiscalischen Forstreviere, am „Steinberge“ und auf der „Grüne“ aufbereitete Hölzer sollen

am 29. Juni dieses Jahres,
von früh 9 Uhr an, im oberen Gasthofs zu Mulda unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert werden, als

- Vormittags:
- 88 Stück fichtene Stämme, von 4 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Zoll Mittendurchmesser,
 - 23 „ eschene, ulmene und buchene Klöcher, 5—15 Zoll stark,
 - 2166 „ fichtene und tannene Klöcher, 5—32 Zoll stark, 3, 6, 7 und 8 Ellen lang.
- Nachmittags von 2 Uhr an:
- 1 Schock 35 Stück fichtene Stangen, 3—6 Zoll stark,
 - 88 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene, birken- und fichtene Schette,
 - 33 $\frac{1}{4}$ „ buchene, aspene und fichtene Klippel,
 - 164 Schock buchenes und fichtenes Schlag- und Abraumreisig.

Diese Hölzer können, auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Revierförster Genjel in Mulda, an ihren Lagerorten vorher in Augenschein genommen werden.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 15. Juni 1863.
von Kloß. Ublieb.

B e k a n n t m a c h u n g .

Gezetzlicher Vorschrift gemäß ist von uns im Laufe dieses Monats mit Revision der für die Stadt Altenberg zum Zwecke der Landtagsabgeordnetenwahlen aufgestellten Listen zu verfahren. Indem wir solches hiermit bekannt machen, bemerken wir zugleich, daß jeder Betheiligte von diesen in hiesiger Rathsexpedition ausliegenden Listen, soweit sie ihn angehen, Einsicht verlangen kann, daß sofort nach erfolgter Anordnung einer Wahl diese Listen zu schließen sind, und daß etwaigen Reclamationen, welche bis dahin nicht erledigt sind, für die ausgeschriebene Wahl keine weitere Folge zu geben ist.

Altenberg, am 13. Juni 1863.

Der Stadtrath.
Richter.

D a n k .

Allen edlen Menschen, welche bei der am 13. d. M. drohenden Gefahr zur Rettung meiner Habe mir hilfreich beistanden, sage ich hierdurch meinen wärmsten Dank.

Dippoldiswalde. C. Mös.

In den letzten Nummern d. Bl. sind Angriffe wegen einer hier gekauften resp. reparirten Uhr und abweisende Replikten dagegen enthalten. Da nunmehr ich nur noch der einzige Uhrmacher hier bin, welcher noch nicht gesprochen hat; so erkläre ich, daß ich jeden geschäftlichen Vorwurf, den mir Jemand ehrlich und offen machen will, ruhig abwarten kann. Versteckte Angriffe zu beantworten, halte ich um so mehr für unter meiner Würde, als mir mein 28jähriger Geschäftsbetrieb und das dabei weit über die Grenzen Dippoldiswalda's erwordene Vertrauen Rechtfertigung

genug ist, und als ich meinen Abnehmern gegenüber erbötig bin, eine von mir verkaufte Uhr, mag sie 14 Thlr. oder mehr oder weniger gekostet haben, gegen Rückzahlung des Kaufpreises zurückzunehmen, wenn sie nach der Taxation eines Innungsmeisters in Dresden den Kaufwerth nicht haben sollte, wozu ich mich auch im gegebenen Falle, und wenn die Uhr für unpreiswürdig befunden, ausdrücklich erboten habe.

Dippoldiswalde, am 17. Juni 1863.

C. Barmann, Uhrenhändler.

Zum Schmuck der Gräber am Johannis- feste (nächste Mittwoch) empfehle ich eine Auswahl

K r ä n z e ,

sowie ich auch jede Bestellung pünktlich ausführen werde, und bitte um gütige Beachtung.

Wwe. Siebert, am Markt Nr. 22.

D r e s d n e r S t e i n g u t

ist die langersehnte neue Sendung nunmehr eingetroffen, was ich allen denen hiermit anzeige, die in den letzten 14 Tagen gütige Bestellung auf Artikel dieser Sendung bei mir machten, oder bei Einkauf von mir nicht vollständig befriedigt werden konnten. Mein Lager ist nun wieder sehr reichlich sortirt und kann ich jeden Anforderungen völlig genügen.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Meißner und Schlesiischem Porzellan

einer gütiger Beachtung, sowie nicht minder mein Lager von

Böhmischem und Schlesiischem Bohlglas.

Alles zu äußerst niedrigen aber auch festen Preisen. Händler erhalten, je nach der Quantität, angemessenen Rabatt.

Dippoldiswalde.

Ludwig Willig.

Durch das concessionirte
Haupt-Agenturgeschäft

von
Eduard Grabner,
Dresden, Neugasse Nr. 14, 2. Etage,
sind sofort oder vom 1. Juli, sowie auch
später auszuleihen:

mehrere Posten (Privat-Gelder) zu 8000, 6000,
5000, 4500, 4000, 3800, 3500, 3000, 2500, 2000,
1800, 1500, 1200 und 1000 Thlr. gegen besonders
gute Hypothek und billigen Zinsfuß, während
dergleichen Capitale in Stiftungs- und Mündel-
geldern zu jeder Zeit ebenfalls nachgewiesen werden.
Gleichzeitig empfiehlt sich dasselbe zur Vermittelung
des Verkaufs von Gütern und sonstigen Land-
grundstücken.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden
gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Neuditz (Leipzig).

Haus-Verkauf.

Meiner steten Abwesenheit halber beabsichtige ich
mein in **Falkenhain** gelegenes **Wohnhaus** zu
verkaufen. Dasselbe ist hinsichtlich seiner guten Lage
für Handeltreibende und auch für Professionisten passend;
es enthält 3 heizbare Stuben, zwei schöne Keller und
Stallung, ist mit 775 Thlr. assicurirt und mit 42
St.-G. belegt; auch gehören 3 Scheffel Feld und
Garten dazu. Es kann mit 4—500 Thlrn. Anzahl-
lung übernommen werden. Näheres bei dem Besitzer
C. C. Häntsch in Lauenstein.

Auction.

Nächsten **Sonnabend, den 20. Juni**, sollen
von Vormittags 9 Uhr an, in den Gebäuden des
Herrn Lohgerber Kreuz, an der Ulberndorfer Chaussee,
Mahl- und Oelmühlen-Geräthschaften,
Handwerkzeug, eine Hobelbank, Porzellan,
Möbel, Kleider und **vieles Andere** gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigert werden.

Ferner sollen an demselben Tage, zur nämlichen
Zeit und an demselben Orte verschiedene **landwirth-
schaftliche Gegenstände** öffentlich meistbietend
versteigert werden, als ein Wagen nebst Rüst, Ernte-
leitern und Bretern, ein Rollwagen, Ackergeräthe, ein
Rüffelbaum sammt Rämmen, Puppenstangen und Pupp-
penfähle, eine Reinigungsmaschine, Krauthobel, Ketten,
Geschirrgegenstände etc.

Dippoldiswalde.

Holz-Auction.

Dienstag, den 23. Juni, sollen auf dem
Erbgericht zu **Luchau**, am Wege von Oberfrauen-
dorf nach Johnsbach zu, unter Vorbehalt des Angebots
und gleich baare Bezahlung nachstehende Hölzer, als:
155 Stück Breitlöcher, von 18 bis zu 8 Zoll Stärke,
27 Stämme, von 6 bis zu 7 Zoll Stärke,
30 Röhrlöcher,
6 Klastern Scheitholz und
12 Schock fichtenes Reihholz
auf dem Schlage, von Vormittags 10 Uhr an, ver-
steigert werden.

Erbgericht **Luchau**, den 15. Juni 1863.
Im Auftrage: **Runzsch.**

Dienstag, den 23. Juni, Nachmittags um
3 Uhr, sollen in **Berreuth**

17 Ochsen und 2 Kühe
meistbietend verkauft werden.

Berreuth.

Scheffel.

Verkauf.

Ein in der Vorstadt **Freiberg** gelegenes **Haus**
mit Garten, laufendem Wasser und Verkauflocal
soll mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nä-
heres wird mitgetheilt in **Freiberg**, äußere Bahn-
hofstraße Nr. 108 b.

Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Verkauf und Tausch.

Das unterzeichnete Agenturgeschäft ist stets beauf-
tragt, mehrere **Höfe, Erbgerichte**, größere und kleinere
Landgüter, **Gasthöfe** und **Schankwirthschaften**, Dorf-
krämereien und **Bäckereien**, sowie **Familienhäuser**,
zu verkaufen und zu vertauschen. Näheres Nachweis
ertheilt

A. F. Neuther, Agent in
Dippoldiswalde.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

ein Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheu-
matismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-,
Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-
gicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lenden-
schmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. — Halbe Pakete zu
5 Ngr. mit Gebrauchs-Anweisung bei **S. A. Linke**
in **Dippoldiswalde.**

Der weltberühmte, von vielen Autoritäten
bestens empfohlene, verbesserte

weiße Brust-Syrup

von **S. Leopold und Comp.** in **Breslau**
ist in Flaschen zu 25 und 12½ Ngr. zu haben bei
Richard Andrich in **Dippoldiswalde.**

Von einer thüringischen Fabrik erhielt ich Lager
von sehr schönen

Porzellan - Pfeifenköpfen,

die ich in Duzenden zu den sehr niedrigen Fabrik-
preisen verkaufe. Einzeln kostet ein weißer 8—10 Pfg.,
ein fein gemalter und vergoldeter 2½—4 Ngr.

Ludwig Billig.

Ein guter Zuchtbulle,

2½ Jahr alt, ist in **Beerwalde** in **Nr. 48** zu
verkauft.

Gelegenheits-Kauf.

Eine Partie sich gut tragender **Barège's**, in
hübschen neuen Mustern und Farben, empfiehlt die
Eile von 3 bis 5 Ngr.

Herrmann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem **Rathhaus.**

weißer Brust-Syrup

Rechter

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau.

In Originalflaschen à 1 Eblr. und $\frac{1}{2}$ Eblr. nur allein ächt stets zu haben bei
Wwe. Flade in Dippoldiswalde, am Markt, und bei
Carl Säbler in Altenberg, — **C. Wagner** in Glashütte.

Farben, eingeriebenes Bleiweiß, Firniß, Lacke, franzöf. Terpentinöl, Glaspapier, Leime u. empfiehlt zu den niedrigsten Preisen bei größter Auswahl
Ludwig Billig.

Aechten Schweizer-Käse

in sehr schöner Waare empfiehlt billigt
Richard Andrich.

Eine Parthie getragener, aber noch sehr guter **Herren-Kleider**, als Fracks, Röcke, Hosen und Westen, sind billig zu verkaufen durch
Viktor Thurm,
 am Kirchplatz in Dippoldiswalde.

Mehrere Beete **Runkel-**, wie auch **Krautpflanzen** sind billig zu haben im Erbgericht zu **Kreischa.**

50 Centner Heu

sind zu verkaufen bei
Königer
 in Dippoldiswalde.

Verkauf.

Ein neuer **Hollwagen** steht wieder ganz billig zu verkaufen, in der Schmiede des Hrn. Thierarzt **Bauch.**

Ein leichter zweispänniger **Wirtschaftswagen**, solid gearbeitet, ist zu verkaufen beim Schmiedemstr. **Bliemel.**

Wagen-Verkauf.

Neue **Wirtschafts-Wagen**, sowie auch schon in Gebrauch gewesene, stehen zum Verkauf in der niedern Schmiede in **Wagen.** Auch liegen trockne Gestelle sofort zum Beschlagen bereit.

Ein noch in gutem Stande starker zweispänniger **Bretwagen**, und eine fast neue **Wurfmachine** steht billig zu verkaufen in **Wilmisdorf Nr. 11.**

Ziehmandel.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Ziehmandel** wird zu kaufen gesucht vom **Gastwirth Pießch** in **Seifersdorf.**

1000 Eblr. und 400 Eblr.

sind gegen hypothekarische Sicherstellung noch sofort auszuleihen durch
Adv. Ganzler.
 Dippoldiswalde.

Vermiethung.

Ein **Logis**, erste Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kaminen, nebst Zubehör, ist von jetzt an oder zu **Michaelis** zu beziehen bei **A. Philipp.**

Ein junger gestitteter Mensch, welcher Lust hat, die **Böttcherprofession** zu erlernen, kann sofort Aufnahme finden bei **Moriz Träger** in **Schmiedeberg.**

Einen Schreiber,

der sofort antreten kann, sucht
Adv. Ernst Sommer in **Wilsdruff.**

Ein Bretschneider,

zuverlässiger Mann, wird zu sofortigem Antritt gesucht in der **Möllig-Mühle** zu **Dippoldiswalde.**

Ein tüchtiger **Bretschneider** kann sofort in Arbeit treten. Wo ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein tüchtiger **Bretschneider** findet bei gutem Lohn Arbeit in der Mühle zu **Ummelsdorf.**
J. Körner.

50 Maurer-Gesellen

können bei erhöhtem Lohne andauernde Beschäftigung finden in **Freiberg** bei dem Unterzeichneten. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Christian Gottlieb Mierisch,
 Maurermeister.

Verloren wurde am Freitag voriger Woche von **Obercarsdorf** nach **Frauenstein** eine **Lederschürze** mit **Reffingschloß.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im **Gasthof zu Sennersdorf** abzugeben.

Zugelaufen.

Ein **Hund**, braun und weiß gefleckt, (**Bachtel-race**), ist zugelaufen, und kann gegen Erstattung der **Insertionsgebühren** und **Futterkosten** in Empfang genommen werden in **Wendischcarsdorf, Nr. 36.**

Gefunden wurde am vergangenen Sonnabend ein **Beutel mit Geld.** Der sich legitimirende **Eigentümer** kann denselben gegen Erstattung der **Insertionsgebühren** in Empfang nehmen beim
Dippoldiswalde. Drechsler Laue.

Echt steyrische und französische
Sensen und Sichelu,
 von bekannter Güte empfiehlt billigt
C. G. Reichel in Frauenstein.

Schmidt, Uhrmacher,
 in Frauenstein, Freiburger Gasse,
 empfiehlt sein Lager von **Ancres, Cylinder- und
 Spindel-Uhren, Rahmen- und Wanduhren**
 etc., in großer Auswahl und zu billigen Preisen. Auch
 werden alle Arten Uhren möglichst schnell, gut und
 billig reparirt.

Nicht zu übersehen!

Aecht steyrische und französische **Sensen und
 Sichelu,** sowie auch acht bairische **Wessteine,**
 verkauft zu Fabrikpreisen **Thomas, Schleifer.**
Frauenstein, Wassergasse.

Heute Freitag empfehlen
gutes Mastochsenfleisch
Lofner und Boherbier.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,
 das Pfund 38 Pfg., empfehlen
T. Einhorn sen.
A. Einhorn jun.

Sonntag, den 21. Juni,
neubackene Briele in Malter,
 wozu freundlichst einladet **Illmer.**

Am Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an
Concert in Berreuth,
 wozu ergebenst einladet **Funke.**

Sonntag, den 21. Juni, werde ich meinen
Abzugs-Schmauß
 halten, wozu ich meine Freunde und Gönner freund-
 lichst einlade, mit der Bitte, mich zum letzten Male
 mit Ihrem Besuche zu beehren. Noch bemerke ich,
 daß ich mit Sauerbraten und neubackener Plin-
 zen aufwarten werde. **Carl Reichel in Glend.**

Sonntag, den 21. Juni, zum
Einzugs-Schmauß
 in **Lungwitz,** wobei von 4 Uhr an **Tanzmusik**
 im neugebauten Saale, sowie auch Carousselbelustigung,
 stattfindet und für gute, kalte und warme Speisen
 und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet ergebenst
 ein **Robert Lämmel, Gastw.**

Gewerbe-Verein. Versammlung heute Freitag, den 19. Juni, Abends 8 Uhr.
 Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten; — Besprechung über
 eine Excursion; — Bibliotheksangelegenheiten; — Vortrag. Am recht zahlreiche Theilnahme ersucht
Dippoldiswalde. **der Vorstand.**

Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
 wird bei mir eine bekannte Sängergesellschaft aus
 Freiberg ein

GESANGS-CONCERT
 mit Musikbegleitung veranstalten, und soll Abends
 auch **Tanzvergnügen** stattfinden. Ich lade hier-
 zu ergebenst ein.

Diese in der Steinbrückmühle.

Einladung.

Künftigen 21. und 22. Juni soll von der
 hiesigen Schützengesellschaft das übliche

Scheibenschießen,

mit solennem Aus- und Einzuge, abgehalten wer-
 den. Am zweiten Festabend findet Illumination
 des Festplatzes statt, und wird für alles Uebrige bestens
 gesorgt sein.

Alle Freunde eines solchen Vergnügens werden
 hierdurch zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Geising. Der Vorsteher.

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Juni,
 soll auf dem

Luchauberge bei Glashütte
 grosses

Sommer-Fest

stattfinden, und wird an beiden Tagen von dem
 verstärkten Hänichener Bergmusik-Chor (in
 Parade-Uniform)

EXTRA-CONCERT

gehalten werden. Der Anfang des Concerts ist an
 beiden Tagen Nachmittags 3 Uhr.

Der angenehme Aufenthalt an diesem hochgelegenen,
 die herrlichste Aussicht bietenden Punkte, sowie die den
 geehrten Besuchern gebotenen außergewöhnlichen Ge-
 nüsse, lassen mich einen recht zahlreichen Besuch hoffen.

Am Sonntag Abend **brillante Illumi-
 nation;** — am Montag Nachmittags **Vogel-
 schießen,** sowie Ueberraschungen und Annehmlich-
 keiten verschiedener Art. Abends großes **Feuerwerk.**

Nach Beendigung des Concertes ist an beiden
 Tagen auf einem eigens errichteten Podium

Tanzmusik.

Ich werde die geehrten Besucher dieses Festes
 durch prompte Bedienung mit guten warmen und
 kalten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen
 suchen und bitte, dies mit so vielen Mühen und Kosten
 verbundene Unternehmen durch recht zahlreichen gütigen
 Besuch zu unterstützen.

Entrée à Person 3 Rgr.

Friedrich Thiele.